



GEW Köln AG

2009

GESCHÄFTSBERICHT

Dem tief greifenden Wandel erfolgreich gestellt

GEW Köln AG auf einen Blick – Stand 31.12.

2009

2008

| Jahresabschluss | | | |
|---|--------|-------|-------|
| Gewinnabführung von der RheinEnergie AG | Mio. € | 151 | 156 |
| Übriges Finanzergebnis | Mio. € | 46 | 42 |
| EBIT/EBITDA | Mio. € | 197 | 198 |
| Unternehmensergebnis vor Ertragsteuern | Mio. € | 196 | 197 |
| Bilanzsumme | Mio. € | 1.053 | 1.033 |
| Finanzanlagen | Mio. € | 900 | 877 |
| Eigenkapital | Mio. € | 836 | 831 |
| Gesamtinvestitionen | Mio. € | 23 | – |

| | |
|----|----------------------------|
| 6 | Vorwort des Vorstandes |
| 8 | Bericht des Aufsichtsrates |
| 10 | Aufsichtsrat und Vorstand |
| 13 | Beteiligungsübersicht |

LAGEBERICHT

| | |
|----|----------------------|
| 16 | Geschäftsentwicklung |
| 21 | Ausblick 2010 |

JAHRESABSCHLUSS 2009

| | |
|----|---|
| 26 | Bilanz |
| 27 | Gewinn- und Verlustrechnung |
| 28 | Anhang |
| 28 | Allgemeine Grundlagen |
| 29 | Erläuterungen zur Bilanz |
| 33 | Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung |
| 36 | Kapitalflussrechnung |
| 37 | Sonstige Angaben |

BESTÄTIGUNGSVERMERK

| | |
|----|--|
| 38 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
|----|--|



Zum Titelbild: Die NetCologne setzt mit dem Aufbau ihres eigenen hochmodernen Glasfaserkabelnetzes **CITYNETCOLOGNE** Maßstäbe in der Telekommunikationsbranche. Verständlich, dass technikbegeisterte Kinder die **ZUKUNFTSWEISENDE TECHNIK** schon mal unter die Lupe nehmen wollen.



Die GEW-Tochter RheinEnergie versorgt **MENSCHEN**, Industrie, Handel und Gewerbe in der Region mit Energie und Trinkwasser. Damit übernimmt sie Verantwortung für das **WOHLERGEHEN** der Bürger und der Unternehmen. Ihre Tochtergesellschaft BRUNATA-METRONA sorgt nicht nur für die genaue Erfassung und Abrechnung des Verbrauchs, das Unternehmen hilft Energie zu sparen und leistet so einen wertvollen Beitrag zum **VERANTWORTUNGSVOLLEN UMGANG** mit Wärme und Wasser.



Als verantwortungsbewusster Arbeitgeber kümmert sich die GEW-Tochter RheinEnergie intensiv um die **GESUNDHEIT** und die körperliche Fitness ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie können aus einem Angebot von **16 SPORTARTEN** der Betriebssportgemeinschaft wählen. Dazu zählt auch Fußball. Wer sich informieren oder teilnehmen möchte, besucht die Internetseite **BSG-RHEINENERGIE.DE**.





Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

für das Geschäftsjahr 2009 kann die GEW Köln AG ein nahezu unverändert hohes Ergebnis an die Stadtwerke Köln GmbH abführen. Grundlage sind die guten Ergebnisse ihrer operativen Gesellschaften, die sich trotz des verschärften Wettbewerbs auf den Märkten für Energie und Telekommunikation und der spürbaren Auswirkungen der Wirtschaftskrise gut behauptet haben.

Die RheinEnergie AG hat sich 2009 weiter gut entwickelt, im Energiemarkt neue Akzente gesetzt und ihre Position weiter gefestigt. Die Kunden konnten und können auf die sichere, zuverlässige, umwelt- und klimaschonende Versorgung mit Energie und Wasser vertrauen.

Die RheinEnergie durchläuft, wie die gesamte Branche, einen tiefgreifenden Wandel. Zunehmender Wettbewerb auf den Strom- und Gasmärkten, Netzregulierung sowie umwelt- und klimapolitische Vorgaben kennzeichnen diese Entwicklung. Im Jahr 2009 hat sich das Unternehmen diesen Anforderungen auf zusätzlich neuen Wegen bei Beschaffung und Vertrieb sowie mit innovativen Produkten gestellt.

Seit Anfang 2009 bündelt die Tochter RheinEnergie Trading den Einkauf und Handel von Energie für unser Unternehmen und Partner in der Region. Das verschafft der RheinEnergie und ihren Beteiligungen neue Spielräume im Beschaffungsmarkt. Mit ihrer neuen Tochtergesellschaft, der RheinEnergie Express GmbH, hat die RheinEnergie im vergangenen Jahr den Kölner Raum verlassen und gewinnt außerhalb ihres Stammgebietes mit konkurrenzfähigen Angeboten neue private und gewerbliche Strom- und Gaskunden hinzu.

Das zentrale Energiethema war auch 2009 der Klimaschutz. Konsequenter setzt die RheinEnergie dazu ihr Programm „Energie & Klima 2020“ um, produziert Energie in umweltschonender Kraft-Wärme-Kopplung, baut in Köln das Netz für die daraus gewonnene Fernwärme aus und hat ihr Engagement bei der erneuerbaren Energie in der Region und darüber hinaus intensiviert. In der Region ist die RheinEnergie an Biogas- und Solaranlagen beteiligt, außerhalb trägt sie mit dem Erwerb von 67 Windrädern in Deutschland und der In-



„Alle operativen Gesellschaften haben sich trotz des verschärften Wettbewerbs und der Wirtschaftskrise gut behauptet.“

Dr. Dieter Steinkamp

(Vorstandsvorsitzender seit 19.6.2009)

vestition in das Solarkraftwerk Andasol in Spanien zur Minderung des CO₂-Ausstoßes bei.

Ein weiteres zukunftssträchtiges Thema, an dem sich die RheinEnergie beteiligt, hat 2009 buchstäblich Fahrt aufgenommen: Elektromobilität. Gemeinsam mit Partnern entwickelt das Unternehmen, unter anderem als Teil eines Pilotprojektes, praxisorientierte Konzepte für die Region und ist mit eigenen Vorhaben in Köln aktiv.

Die NetCologne GmbH konnte sich in einem gesättigten Telekommunikationsmarkt unter wachsendem Wettbewerbsdruck behaupten. Das 2008 beschlossene Joint Venture im Raum Aachen und Düren ist umgesetzt. Die von der NetCologne und den Stadtwerken Aachen neu gegründete „NetAachen“ soll mit einem regionalen Vertriebskonzept die Marktposition ausbauen und festigen. Intensiv hat sich die NetCologne 2009 dem Aufbau eines der modernsten und schnellsten Datennetze Europas („Fibre To The Building“) gewidmet, bei dem Endkunden direkt an das eigene Glasfasernetz der Gesellschaft angebunden werden. Bei den herkömmlichen Telefonieprodukten waren 2009 insgesamt 327.000 Anschlüsse mit einem Breitbandanteil von 91,5 % zu verzeichnen.

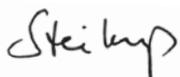
Für die BRUNATA-METRONA verlief das Geschäftsjahr 2009 durchweg positiv. Das Unternehmen hat seine gute Position im Markt durch eine konsequente Ausrichtung nach Qualität und Service weiter gefestigt, mit innovativen Produkten und gezielten Vertriebsaktionen die Wettbewerbsfähigkeit gesteigert und neue Kunden gewonnen. Neue Dienstleistungen wie die Verbrauchsanalyse und das Energiedatenmanagement kombiniert die BRUNATA-METRONA mit ihrem Kerngeschäft Abrechnungsservice und erzielt so eine noch höhere Kundenbindung und nachhaltigen Erfolg. Das Geschäftsfeld Rauchmelder entwickelt sich auch auf Grund der mittlerweile in sieben Bundesländern bestehenden Ausstattungspflicht weiterhin positiv.

Die Geschäftsentwicklung der Stadtwerke Düsseldorf AG verlief 2009 positiv, auch wenn die Auswirkungen der Wirtschaftskrise spürbar waren. Während sich die Umsatzerlöse in der Sparte Strom leicht erhöhten, verminderten sich die Umsatzerlöse in der Sparte Gas konjunkturbedingt. Die rückläufigen Absatzmengen über alle Sparten hinweg waren der Wirtschaftskrise und ihren Folgen wie Kurzarbeit bei einigen Großkunden geschuldet. Den schwierigen Rahmenbedingungen auf den Energiemärkten, gekennzeichnet durch den zunehmenden Preiswettbewerb, begegneten die Stadtwerke Düsseldorf mit flankierenden Vertriebs- und Marketingmaßnahmen sowie dem Projekt „Fit für die Zukunft“.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der operativen Gesellschaften und allen dienstleistend für die GEW Köln AG tätigen Beschäftigten für die erfolgreiche Arbeit.

Im Juni 2010

Der Vorstand



Dr. Steinkamp



Breuer

Dr. Schmitz (Vorstandsvorsitzender bis 31.3.2009)



„Auf Grund der guten Ergebnisse der operativen Gesellschaften konnte die GEW Köln AG ein nahezu unverändert hohes Ergebnis an die Stadtwerke Köln abführen.“

Thomas Breuer

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand der Gesellschaft laufend überwacht. Er ist vom Vorstand regelmäßig über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit dem Vorstand hierüber beraten.

Im Geschäftsjahr 2009 haben sieben Sitzungen stattgefunden. Schwerpunkte der Beratungen des Aufsichtsrates bildeten vor allem

- die wirtschaftliche Lage des Unternehmens
- die Beteiligungen der GEW Köln AG
- die Verpfändung von Geschäftsanteilen von Beteiligungen zur Absicherung temporärer Liquiditätsschwankungen im Stadwerke Köln-Konzern
- die Wahl eines Aufsichtsratsvorsitzenden
- die Wahl von Vertretern der Anteilseigner in den Ausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG
- die Ernennung eines Vorsitzenden des Vorstandes.

In der Sitzung am 19. Juni 2009 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2008 ausführlich beraten und gebilligt.

Den Wirtschaftsplan 2010 mit den wesentlichen Daten für die Erfolgs-, Investitions- und Personalplanung hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 11. Dezember 2009 nach ausführlicher Beratung beschlossen.

Der gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG gebildete Ausschuss des Aufsichtsrates der GEW Köln AG hat im Geschäftsjahr 2009 acht Mal getagt. Die Mitglieder des Ausschusses wurden über wichtige Geschäftsvorgänge unterrichtet, haben sich mit Vorstands- und Personalangelegenheiten befasst und die Sitzungen des Aufsichtsrates vorbereitet.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand laufend über alle wichtigen Geschäfte und die wirtschaftliche Entwicklung informiert.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009 sind von dem von der Hauptversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

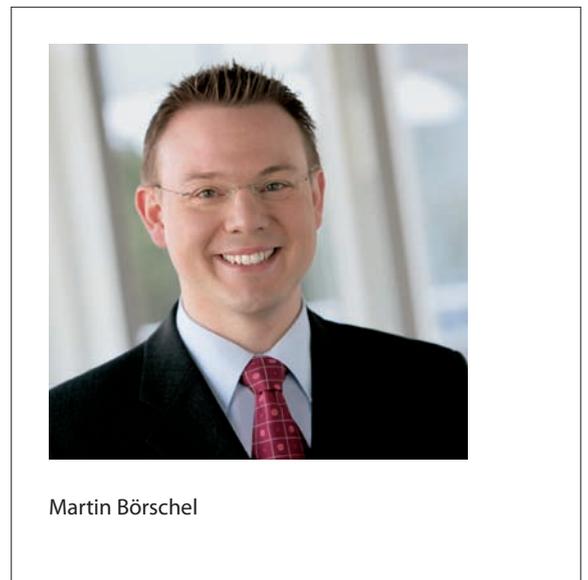
Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht seinerseits geprüft. Der Bericht des Abschlussprüfers ist dem Aufsichtsrat durch den Aufsichtsratsvorsitzenden ausgehändigt worden. Der Bericht wurde in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Verhandlungen des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss 2009 am 25. Juni 2010 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen sind Einwendungen nicht zu erheben.

Die Darstellung und Beurteilung der Lage der Gesellschaft, insbesondere die Darstellung und Einschätzung des Risikoszenarios, die der Vorstand im Lagebericht abgibt, teilt der Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 und empfiehlt in Übereinstimmung mit dem Vorstand seine Feststellung durch die Hauptversammlung.

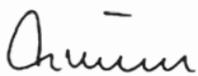
Der Gewinn ist gemäß § 4 des Organvertrages an die Stadtwerke Köln GmbH abzuführen.

Für die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2009 spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie den Geschäftsführungen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Beteiligungsgesellschaften seinen Dank aus.



Köln, den 25. Juni 2010

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Börschel', written over a light grey rectangular background.

Martin Börschel

Aufsichtsrat

Martin Börschel MdL/MdR, Rechtsanwalt,
Vorsitzender

Wolfgang Nolden* Betriebsratsvorsitzender RheinEnergie AG,
stellv. Vorsitzender

**Prof. Dr.
Rolf Bietmann** Rechtsanwalt und Hochschullehrer
(bis 13.2.2009)

Werner Böllinger MdR, Pensionär (seit 11.12.2009)

Jürgen Brenig* Geschäftsführendes Betriebsratsmitglied
RheinEnergie AG

Anita Cromme Rechtsanwältin (bis 11.12.2009)

Jörg Frank MdR, SAP-Organisator Finanzwesen

Jörg Gonsior* Gewerkschaftssekretär ver.di
Landesbezirk NRW, Düsseldorf

Ralf Hentges* Schlosser RheinEnergie AG

Ulrike Heuer MdR, Qualitätsprüferin,
Bezirksregierung Köln (bis 11.12.2009)

Reinhard Houben MdR, Geschäftsführer
Arnold Houben GmbH (seit 11.12.2009)

Helga Humbach Journalistin im Ruhestand (bis 11.12.2009)

Guido Kahlen Stadtdirektor (Stadt Köln) (seit 11.12.2009)

Jakob Klein* Gas-Wasserinstallateur RheinEnergie AG

Dr. Karsten Klemp* Leiter der Hauptabteilung Kraftwerke
RheinEnergie AG

Karl Jürgen Klipper MdR, Steuerberater

Dr. Stephan König Rechtsanwalt (seit 11.12.2009)

Astrid Kraus Steuerberaterin (seit 11.12.2009)

Hans Peter Lafos* Gewerkschaftssekretär ver.di
Landesbezirk NRW, Düsseldorf

Gisela Manderla MdR, selbst. techn. Umweltfachkraft
(bis 11.12.2009)

Josef Müller MdR, Bürgermeister der Stadt Köln
(bis 10.2.2009)

Michael Neubert MdR, Finanzbeamter Land NRW

Kirsten Reinhardt MdR, Journalistin (seit 11.12.2009)

**Hans-Gregor
Schielke*** Technischer Angestellter
RheinEnergie AG

Dr. Martin Schoser Senior Manager GS1 Germany GmbH
(bis 11.12.2009)

**Peter Michael
Soénius** Kämmerer der Stadt Köln (bis 30.4.2009)

**Hermann Josef
Solscheid*** Gewerkschaftssekretär ver.di
Bezirk NRW Süd, Siegburg

Bernd Streitberger Dezernent für Stadtentwicklung, Planen
und Bauen, Stadt Köln (bis 11.12.2009)

Irene Welsch* Betriebsratsvorsitzende
Brunata Wärmemesser-Gesellschaft
Schultheiss GmbH & Co

* Arbeitnehmervertreter/-in

Vorstand

Dr. Dieter Steinkamp

Vorstandsvorsitzender,
(seit 19.6.2009)
Kaufmännischer Vorstand
(bis 19.6.2009)

Dr. Rolf Martin Schmitz

Vorstandsvorsitzender
(bis 31.3.2009)

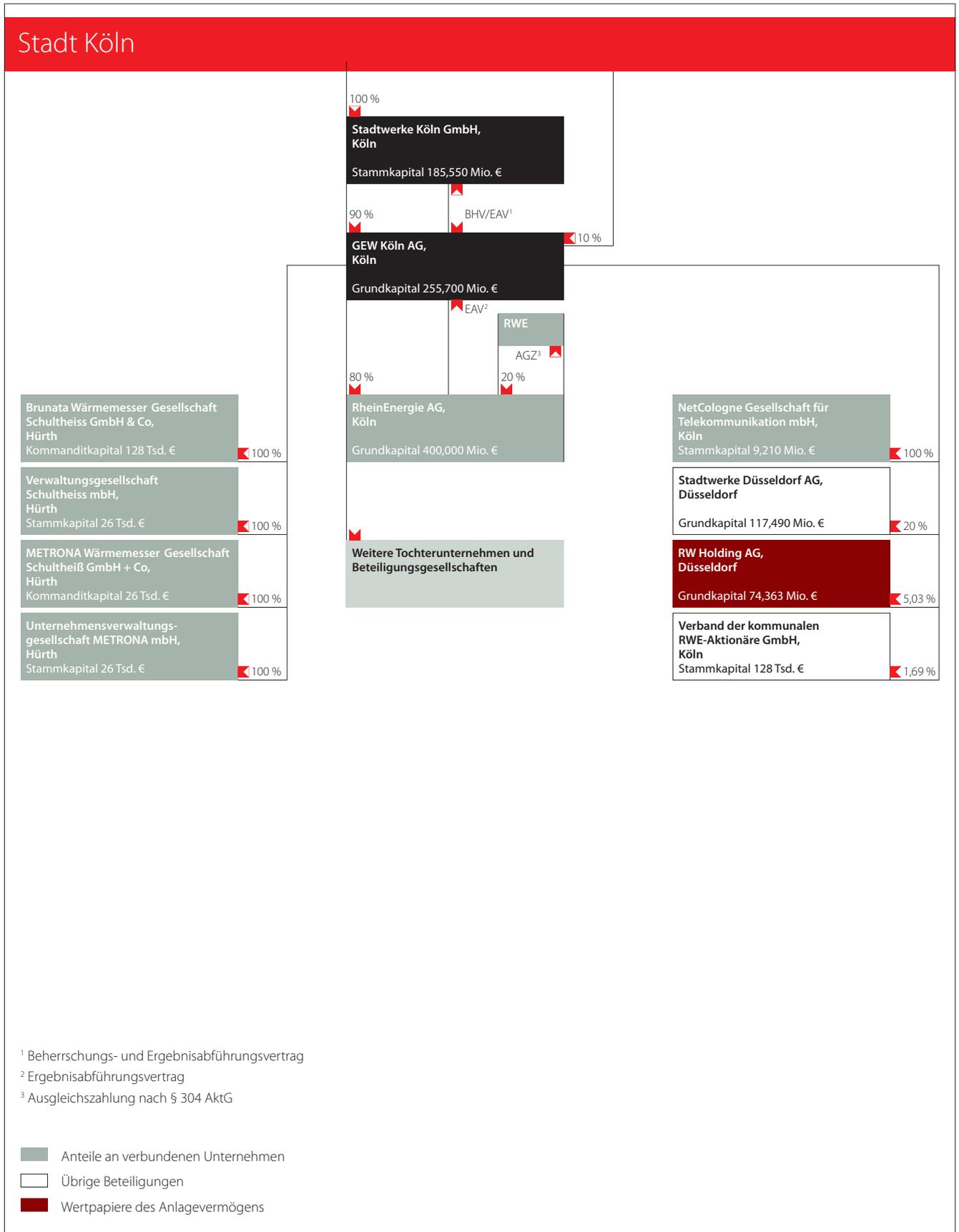
Thomas Breuer

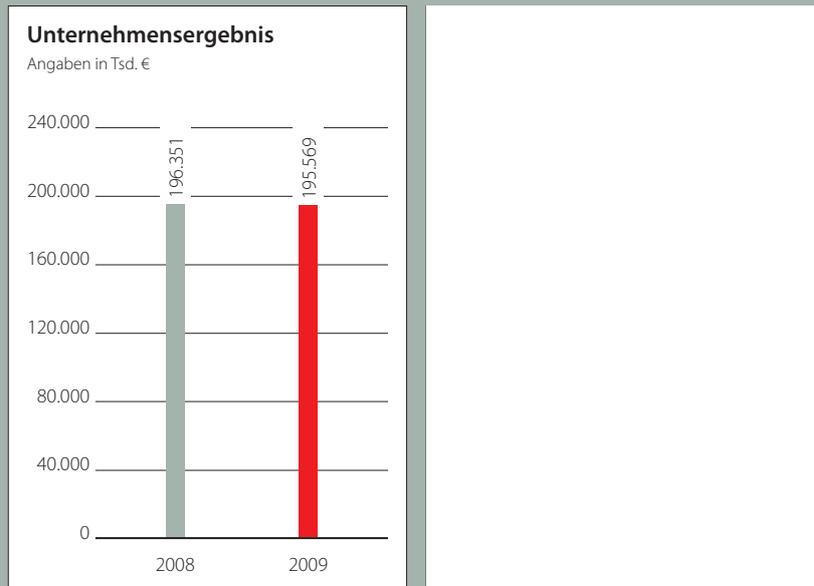
Personalvorstand und
Arbeitsdirektor

Im Bild von links: Thomas Breuer und Dr. Dieter Steinkamp



Beteiligungsübersicht zum 31.12.2009





Dr. Dieter Steinkamp, Vorstandsvorsitzender der GEW Köln AG

Hinweis: Die auf den Seiten 14/15 und 22/23 gezeigten Grafiken und Texte sind nicht Bestandteil des Lageberichts und des Jahresabschlusses. Dies gilt auch für die auf den folgenden Seiten des Lageberichts präsentierten roten Textkästen mit Zahlen und deren Erläuterungen.

1

Lagebericht

- ⇒ GEW behauptet sich im schwierigen wirtschaftlichen Umfeld
- ⇒ Positive Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften
- ⇒ RheinEnergie und NetCologne in neuen Märkten

Seite

| | |
|----|----------------------|
| 16 | Geschäftsentwicklung |
| 21 | Ausblick 2010 |

Lagebericht

Die weltweite Finanzkrise und die weiter zunehmende Wettbewerbsverschärfung im Energie- und Telekommunikationssektor sorgten im Geschäftsjahr 2009 für schwierige wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Dennoch haben sich die operativen Gesellschaften der GEW Köln AG insgesamt sehr gut behaupten können. Neben den vielfältigen Aufgaben im Bereich der kommunalen und regionalen Versorgung standen strategisch wichtige Investitions- und Kooperationsprojekte im Vordergrund. Die guten Ergebnisse ihrer Tochtergesellschaften ermöglichen es, dass die GEW Köln AG auch für 2009 ein nahezu unverändert hohes Ergebnis an die Stadtwerke Köln GmbH abführen kann.

GEW Köln AG als Holding

Die geschäftlichen Aktivitäten der GEW Köln AG beschränken sich auf die Stellung einer Holding. Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer. Alle notwendigen Aktivitäten werden dienstleistend von Mitarbeitern der RheinEnergie AG durchgeführt.

Die GEW Köln AG hält 80 % der Anteile an der RheinEnergie AG. Zwischen der GEW Köln AG und der RheinEnergie AG besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Weitere Beteiligungen der GEW Köln AG sind die NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH, die Brunata Wärmemesser-Gesellschaft Schultheiss GmbH & Co und die METRONA Wärmemesser-Gesellschaft Schultheiß GmbH + Co, mit einem Anteilsbesitz von jeweils 100 %. An der Stadtwerke Düsseldorf AG ist die GEW Köln AG mit 20 % beteiligt.

Geschäftsentwicklung

RheinEnergie AG, Köln

In der energiepolitischen Diskussion rückte das Thema Klima- und Umweltschutz neben den bekannten Themen Regulierung und Wettbewerb in den Vordergrund.

Um die klima- und umweltpolitischen Ziele der EU zu erreichen, sind am 25. Juni 2009 verschiedene Richtlinien des so genannten Grünen Pakets in Kraft getreten. Sie legen unter anderem eine Verpflichtung zum Ausbau erneuerbarer Energien von 20 % und zur Emissionsreduktion von 20 % bis zum Jahre 2020 fest. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Verbesserung der Energieeffizienz. Dabei richtet sich die Aufmerksamkeit immer mehr auf die Elektromobilität. Die Bundesregierung hat das klimapolitische Ziel vorgegeben, dass bis 2020 eine Million Elektrofahrzeuge auf deutschen Straßen fahren sollen. Zur Energieeffizienz von Gebäuden haben die EU-Mitgliedstaaten im November 2009 die neue Fassung der Richtlinie zur Gesamteffizienz von Gebäuden vorgelegt. Vor allem bei der Gebäudebeheizung sollen die CO₂-Emissionen sinken.

Schließlich lässt auch der Regierungswechsel im September 2009 neue Weichenstellungen in der Energiepolitik erwarten. Gemäß der Koalitionsvereinbarung soll zum Herbst 2010 ein neues Energiekonzept mit szenarienbezogenen Leitlinien für saubere, zuverlässige und bezahlbare Energieversorgung vorgelegt werden, in dem unter anderem auch die angestrebte Laufzeitverlängerung der deutschen Kernkraftwerke geregelt werden soll.

Das wesentliche Regulierungsthema im Geschäftsjahr 2009 war die von der Bundesnetzagentur (BNetzA) vorgegebene Abschöpfung der so genannten Mehrerlöse als Differenz zwischen zunächst vereinnahmten und später genehmigten Netznutzungsentgelten. Um das Verfahren möglichst zügig abzuschließen, hatte die BNetzA ein „vereinfachtes Verfahren“ zur Ermittlung der Mehrerlöse angeboten. Die BNetzA hat die Netzbetreiber verpflichtet, die festgelegten kalenderjährlichen Erlösobergrenzen für die Folgejahre – ab dem 1. Januar 2010 – mit Blick auf die Mehrerlösabschöpfung um einen jeweils individuell ermittelten Betrag zu mindern.

Im Wettbewerbsbereich standen 2009 die Energiepreise im Blickpunkt von Gerichten und Kartellbehörden. So sind im Berichtszeitraum verschiedene Entscheidungen des BGH zur Wirksamkeit von Preisanpassungsklauseln ergangen – insbesondere in Gaslieferverträgen. Ob und in welchem Umfang aus der aktuellen Rechtsprechung Rückforderungsansprüche von Kunden erwachsen können, ist höchststrichlerlich noch nicht entschieden.

Die globalen Entwicklungen auf den Finanz- und Wirtschaftsmärkten spielten auch bei den Preisbewegungen auf dem Strommarkt eine entscheidende Rolle. Der Strommarkt zeichnete sich im Jahr 2009 bei allen Schwankungen durch eine geringe Volatilität und fallende Strompreise aus. Auch auf dem Erdgasmarkt kam es zu deutlich geringeren Notierungen. Hier spielten auch die sehr gute Versorgung des europäischen Marktes durch die Nordsee-Produzenten, das zunehmend in den Mittelpunkt rückende Flüssiggasangebot (LPG) und das Ausbleiben einer längeren Kaltwetterperiode eine Rolle.

Bei der Strom- und Gasbeschaffung ist die im Oktober 2008 gegründete RheinEnergie Trading GmbH (RET) der zentrale Marktzugang für die RheinEnergie und ihre Partner in der Region. Aufgabe der Gesellschaft ist es, den Einkauf und Handel von Energie, energienahen Produkten und darauf bezogenen Finanzinstrumenten zu bündeln und somit Energie effizienter zu beschaffen.

Der Wettbewerb um die Privat- und Gewerbekunden nahm auch im Berichtsjahr deutlich zu. Beim Strom und vermehrt beim Gas konkurriert eine wachsende Zahl von Marktteilnehmern miteinander. Kunden nutzten immer häufiger die Möglichkeit, ihren Anbieter frei zu wählen. Mit neuen Produkten, gezielter Werbung und Öffentlichkeitsarbeit sowie Aktionen zur Rückgewinnung von Kunden konnte die RheinEnergie die Wechselraten weiterhin unter dem Bundesdurchschnitt halten. Der Einfluss der Wirtschaftskrise war besonders im Markt für das produzierende Gewerbe und die Industrie spürbar. Insgesamt ließen sich verringerte Mengen bei den Bestandskunden im Strombereich durch Abgaben an neue Kunden mehr als ausgleichen. Mit der neu gegründeten RheinEnergie Express GmbH beschreitet die RheinEnergie überdies neue Vertriebswege im Privat- und Gewerbekundengeschäft außerhalb des angestammten Versorgungsgebietes.

Die Preisentwicklung für Strom, Gas und Wärme verlief unterschiedlich. Während die Strompreise für Privat- und Gewerbekunden auf Grund der im Jahr 2008 stark gestiegenen Kosten für Brennstoffe und Beschaffung sowie des zunehmenden Anteils an erneuerbarer Energie zum 1. April 2009 erhöht werden mussten, konnten die Gaspreise in drei Stufen deutlich gesenkt und ab dem 1. Oktober 2009 stabil gehalten werden. Die Arbeitspreise für Fernwärme sind an die Erdgaspreise gekoppelt, folgen diesen aber mit einem großen zeitlichen Versatz und führten 2009 zu einer leichten Erhöhung.

2009

verschärfte sich der Wettbewerb um Privat- und Gewerbekunden im Bereich Strom und Wasser weiterhin deutlich.

Trotz dieses Trends und der anhaltenden Finanz- und Wirtschaftskrise blieb die RheinEnergie im Berichtsjahr weiterhin auf Erfolgskurs. Es gelang, durch neue Angebote und Aktionen die Wechselraten auch im Geschäftsjahr 2009 unter dem Bundesdurchschnitt zu halten.

100,6 MW

ist die Zielkapazität eines Windparkportfolios, das die RheinEnergie im Berichtsjahr erworben hat.

In Spanien ging das Unternehmen gemeinsam mit Partnern zusätzlich eine mittelbare Beteiligung an einem solarthermischen Kraftwerk mit einer Leistung von 50 MW ein. Das Kraftwerk soll 2011 den Betrieb aufnehmen.

Im Bereich erneuerbarer Energie hat die RheinEnergie ihre Aktivitäten deutlich ausgeweitet. Hierzu gehören der Erwerb eines Windparkportfolios mit einer Zielkapazität von 100,6 MW und eine mittelbare Beteiligung an einem solarthermischen Kraftwerk in Spanien mit einer Leistung von 50 MW.

Im Geschäftsjahr 2009 erzielte die RheinEnergie in den einzelnen Sparten folgende Absatzzahlen: Strom 14.152 GWh, Erdgas 7.728 GWh, Wärme 1.456 GWh und Dampf 660 GWh. Während die Mengen für Strom (bereinigt um die Ausgliederung der Handelsaktivitäten), Wärme und Dampf leicht über den Vorjahreszahlen liegen, konnten die Absatzmengen bei Gas aus 2008 nicht erreicht werden (-11 %). Weiterhin wurden insgesamt 82,8 Mio. m³ Wasser verkauft, dies sind 1,6 % weniger als im Vorjahr.

Die RheinEnergie erzielte im Geschäftsjahr 2009 einen Gesamtumsatz ohne Strom- und Erdgassteuer in Höhe von 2.455 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr (4.018 Mio. €) ist die zu Beginn des Berichtsjahres erfolgte Umstrukturierung der Stromhandelsaktivitäten zu berücksichtigen. Die gesamten bis einschließlich 2008 ausgewiesenen Umsätze des Stromhandels werden ab 2009 bei der RheinEnergie Trading GmbH gezeigt und stellen damit im Einzelabschluss der RheinEnergie AG keine Umsatzerlöse mehr dar. Im Rahmen einer konsolidierten Betrachtung der RheinEnergie-Gruppe ist es insoweit nicht zu einem Rückgang gekommen.

Auf die einzelnen Sparten verteilen sich die Verkaufserlöse wie folgt: Strom 1.593 Mio. € (Vorjahr 3.175 Mio. €), Erdgas 366 Mio. € (Vorjahr 410 Mio. €), Wärme und Dampf 144 Mio. € (Vorjahr 123 Mio. €) und Wasser 126 Mio. € (Vorjahr 128 Mio. €).

Das Ergebnis des Jahres 2009 ging planmäßig gegenüber den Vorjahreswerten leicht zurück. Das Unternehmensergebnis erreicht 184 Mio. € (Vorjahr 190 Mio. €). Davon erhält der Gesellschafter RWE Rhein-Ruhr AG eine Ausgleichszahlung nach § 304 AktG von 33 Mio. € (Vorjahr 34 Mio. €); der restliche Gewinn von 151 Mio. € (Vorjahr 156 Mio. €) wird an den mit 80 % beteiligten Mehrheitsgesellschafter GEW Köln AG abgeführt.

NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Köln

2009 konnte sich die NetCologne in einem Umfeld, das durch einen permanent wachsenden Wettbewerbsdruck infolge der allgemeinen Marktsättigung geprägt ist, behaupten. Das im Vorjahr beschlossene Joint Venture zur Stärkung der regionalen Geschäftsaktivitäten im Gebiet Aachen/Düren wurde realisiert. Mit der neu gegründeten NetAachen, einem Gemeinschaftsunternehmen der NetCologne und Stadtwerke Aachen, sowie einem regionalen Vertriebskonzept soll die Marktposition in dieser Region nachhaltig ausgebaut und gefestigt werden.

Um Unabhängigkeit zu schaffen und Wettbewerbsfähigkeit zu fördern, hat sich NetCologne auch im Berichtszeitraum intensiv mit dem Ausbau eigener Netzinfrastruktur, insbesondere mit dem Projekt „Fibre To The Building“ (FTTB), beschäftigt. Dabei werden die Endkunden direkt an das eigene Glasfasernetz der NetCologne GmbH angebunden. Durch das Zusammenlegen mit Multikabel-Produkten sollen prozessuale, aber auch vertriebliche Synergien erzielt werden, um die Kundenbedürfnisse optimal zu erfüllen. Insbesondere in den zukünftig auf hohe Bandbreiten ausgerichteten Diensten ist die Verfügbarkeit eigener Infrastruktur von entscheidender Bedeutung für die Wettbewerbsfähigkeit in der Telekommunikationsbranche. Das FTTB-Netz ist mit 1 GigaBit/s Downloadrate eines der modernsten und schnellsten Datennetze Europas.

Bei den klassischen Telefonieprodukten liegt der Anschlussbestand – auf Grund der Ausgliederung eines Teilbetriebs in die neu gegründete NetAachen – nun bei 327.000 Anschlüssen (Vorjahr 360.000), mit einem Breitband-Anteil von 91,5 % (Vorjahr 89,4 %).

Die Gesellschaft erzielte 2009 eine Gesamtleistung von 324,5 Mio. € und erreichte somit gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 32,6 Mio. € oder 11,2 %. Diese Veränderung ist auf die Steigerung des Netzbauvolumens, das neue Intercompanygeschäft sowie das wichtige FTTB-Geschäft zurückzuführen. Auf Grund der rückläufigen Anschlussentwicklung, marktbedingt notwendiger Preisabsenkungen sowie der hohen Aufwandsintensität der Netzbauaktivitäten führte die Geschäftsentwicklung zu einem geringeren Ergebnis nach Steuern in Höhe von 10,1 Mio. € (Vorjahr 17,8 Mio. €).

BRUNATA-METRONA, Hürth

Das Geschäft der BRUNATA-METRONA wird wesentlich beeinflusst durch den vorhandenen Wohnungsbestand und die Neubautätigkeit von Geschosswohnungen. Während im Geschäftsjahr 2009 die Anzahl der Geschosswohnungen stabil geblieben ist, deuten die gegenüber Vorjahr weiterhin rückläufigen Neubautätigkeiten auf ein fehlendes Marktwachstum hin. Hierdurch stehen Miet- und Dienstleistungspreise, insbesondere bei Großkunden, weiterhin unter Druck. Im für die Gruppe bedeutenden kleinen und mittelgroßen Liegenschaftsbereich ist die Kundenbindung nach wie vor hoch.

Trotz eines verschärften Wettbewerbs erhöhte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahr noch einmal auf jetzt 75,0 Mio. € (Vorjahr 74,0 Mio. €). Mehrerlöse resultieren aus Steigerungen im Kerngeschäft bei Gerätevermietungen und Abrechnungsdienstleistungen. Der Trend, Messgeräte zu mieten anstatt zu kaufen, hält weiter an. Allerdings war der Markt für die Erstellung von Energieausweisen im Berichtsjahr gesättigt, sodass der Umsatz aus sonstigen Leistungen das Vorjahresniveau nicht mehr erreichen konnte. Der Jahresüberschuss der Gruppe erreichte 14,7 Mio. € (Vorjahr 12,2 Mio. €).

Stadtwerke Düsseldorf AG, Düsseldorf

2009 hat die GEW Köln AG eine Dividende in Höhe von 12,8 Mio. € (Vorjahr 11,5 Mio. €) für das Geschäftsjahr 2008 von der Stadtwerke Düsseldorf AG vereinnahmt.

Sonstige geschäftliche Aktivitäten

Die sonstigen geschäftlichen Aktivitäten der GEW Köln AG resultieren insbesondere aus dem Aktienbesitz an der RW Holding AG sowie einer langfristigen Ausleihung. Hieraus wurden im Geschäftsjahr 2009 rund 6,5 Mio. € an Dividenden bzw. Zinserträgen vereinnahmt.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 29. Dezember 2009 hat die GEW Köln AG 342.127 Stück Stammaktien an der RW Holding AG von der Sparkasse KölnBonn erworben. Die RW Holding hält stellvertretend für rund 60 Aktionäre, die ausschließlich aus dem kommunalen Umfeld stammen, eine mittelbare Beteiligung an rund 29 Mio. RWE-Stammaktien. Mit dem Erwerb bündelt die GEW den gesamten städtischen Aktienbesitz an der RW Holding in einer Hand.

324,5 Mio. €

Gesamtleistung erzielte die NetCologne im Berichtsjahr. Das entspricht einem Plus von 11,2 % beziehungsweise 32,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

Diese positive Entwicklung in einem immer schärferen Wettbewerbsumfeld wird vor allem vom gesteigerten Netzbauvolumen, dem neuen Intercompanygeschäft sowie dem wichtigen FTTB-Geschäft getragen.

Jahresergebnis 2009

Die GEW Köln AG konnte ihr operatives Ergebnis trotz eines leicht rückläufigen Ergebnisses der Rhein-Energie stabil halten. Die Gewinnabführung an die Stadtwerke Köln GmbH für 2009 beträgt 195,6 Mio. € und erreichte nahezu das hohe Niveau des Vorjahres (196,4 Mio. €).

Insgesamt verfügt die GEW Köln AG weiterhin über eine gute Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung (Berichterstattung gemäß § 108 Abs. 2 Nr. 2 GO NW)

Neben einer angemessenen Eigenkapitalverzinsung werden die Kunden der operativen Tochterunternehmen sicher und im Preisvergleich zum Bundesdurchschnitt günstig mit telekommunikations- und energienahen Dienstleistungen bedient bzw. mit Strom und Wärme unter Einsatz umweltschonender Energieerzeugungstechniken und schadstoffarmer Brennstoffe sowie mit Erdgas und Wasser beliefert.

Risikomanagement

Unternehmerisches Handeln ist stets mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen.

Im Rahmen dieser Aufgabe hat der Vorstand für die risikobezogenen Aktivitäten und Maßnahmen eine Risikorichtlinie erlassen, in der die Verfahrensweise der Risikoanalyse und Berichterstattung festgelegt wird. Bestandteil dieser Risikorichtlinie ist zum einen, dass unter Berücksichtigung von bestimmten Schwellenwerten auf vierteljährlicher Basis eine regelmäßige Berichterstattung über Veränderungen von Risiken über dem festgelegten Schwellenwert zu erfolgen hat und zum anderen beim erstmaligen Eintritt von Risiken unabhängig von der vierteljährlichen Berichterstattung eine sofortige Meldung zu erfolgen hat. Diese Risikoberichterstattung ist eingebunden in entsprechende Richtlinien des Konzerns.

Nach der strukturellen Veränderung der GEW Köln AG von einer operativen Gesellschaft zu einer Holdinggesellschaft sind etwaige Risiken der GEW Köln AG fast ausschließlich mit den Beteiligungen verbunden.

Die Beteiligungsgesellschaften sind in die entsprechende Risikoberichterstattung einbezogen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass im Berichtszeitraum keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden haben und aus heutiger Sicht auch für die absehbare Zukunft nicht erkennbar sind.

Ausblick 2010

RheinEnergie AG

Die **RheinEnergie** will ihre regionale Kompetenz in den nächsten Jahren stärken und kontinuierlich ausbauen. Dazu gehören vor allem die Intensivierung der Aktivitäten im Bereich der Konzessionen und die Erhöhung der Erzeugungskapazitäten im Bereich der herkömmlichen und der erneuerbaren Energien im Rahmen von zukunftsgerichteten Investitions- und Kooperationsprojekten. Ein hoher Anteil eines eigenen, breit aufgestellten Erzeugungsportfolios bietet gute Chancen, von den marktpreisbedingten Risiken der Energiemärkte insgesamt unabhängiger zu werden.

Auf Grund der fortschreitenden Liberalisierung der Strom- und Gasmärkte, neuer Anbieter und intensiveren Wettbewerbs ist davon auszugehen, dass sich deutliche Kundenverluste im Jahr 2009 auch 2010 fortsetzen werden. In der Konsequenz fallen Margen und Deckungsbeiträge im Stammgebiet weg, was sich negativ auf das Ergebnis auswirken wird. Chancen bieten sich jedoch durch die Gründung der RheinEnergie Express GmbH und eine damit verbundene Vergrößerung unserer Absatzgebiete. Auch steht die RheinEnergie AG weiterhin offen dem Erwerb weiterer Anteile an Energieversorgern im Rahmen des Regionalkonzeptes gegenüber.

Die vielfältigen Unsicherheiten als Folge der Wirtschafts- und Finanzkrise einerseits und die zunehmenden regulatorischen und sonstigen Risiken andererseits erschweren Prognosen. Dennoch geht die RheinEnergie AG davon aus, dass im Geschäftsjahr 2010 ein Umsatz in Höhe von rund 2,5 Mrd. € und ein Ergebnis vor Ertragsteuern trotz der dargestellten Risiken in einer Größenordnung von wiederum mehr als 200 Mio. € erzielt wird.

Sonstige Beteiligungen

Die **NetCologne** geht davon aus, dass sich der Telekommunikationsmarkt nicht mehr in einer Wachstumsphase befindet, sondern zu einem Verdrängungsmarkt geworden ist. Das Unternehmen fokussiert sich auf die Realisierung der nächsten Netzausbaustufe FTTB. Auf Basis der fertig gemeldeten vermarktungsfähigen Häuser sowie der Migration von Breitband-DSL hin zu FTTB wird ein deutlicher Nettozugang an Anschlüssen geplant. Während NetCologne ihre Marktposition im Kerngebiet verteidigt, wird das Anschlussgebiet weiterhin parallel erweitert, um eine neue Kundenbasis zu erschließen. Zur nachhaltigen Implementierung margenträchtiger Geschäftskundenprodukte liegt der Fokus der IT-Entwicklung bei entsprechenden Next-Generation-Network-Produkten. Trotz der veränderten Marktsituation plant die NetCologne ein Umsatzwachstum und eine Ergebniszunahme gegenüber dem Geschäftsjahr 2009.

Die **BRUNATA-METRONA** hält an ihrer Strategie der Qualitätsführerschaft im Markt fest und verfolgt konsequent die hieraus definierten Ziele, um dem starken Wettbewerbsdruck zu begegnen. Zur Erhöhung des Marktanteils ist die Gruppe am Erwerb geeigneter Wettbewerbsunternehmen interessiert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Übernahme eines solchen Wettbewerbers vereinbart und nach Ablauf des Bilanzstichtages vollzogen. Die Kernprozesse bzw. die sie unterstützenden IT-Landschaften werden fortlaufend optimiert und das Produktportfolio erweitert. Durch Belastungen aus dem erstmalig anzuwendenden Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz sowie zusätzliche Abschreibungen im Zusammenhang mit der vollzogenen Akquisition wird sich der geschäftliche Verlauf im Geschäftsjahr 2010 insgesamt schwächer darstellen, als dies im Berichtsjahr der Fall war.

Zirka 200 Mio. €

erwartet die RheinEnergie als Ergebnis vor Ertragsteuern für das Jahr 2010. Eine Summe, die damit auf ähnlich hohem Niveau wie im Berichtsjahr liegen wird.

Auch beim Umsatz geht das Unternehmen von einer Größenordnung wie im Vorjahr aus. Damals erzielte die RheinEnergie einen Umsatz in Höhe von rund 2,5 Mrd. €. Vielfältige Aktivitäten wurden deshalb 2009 gestartet und fortgesetzt, um diese Ziele trotz des sich weiter verschärfenden Wettbewerbs zu erreichen.

Aus der Beteiligung an der **Stadtwerke Düsseldorf AG** wird für 2010 eine Dividende erwartet, die in etwa auf dem Niveau des Vorjahres liegt, sodass sich wiederum eine auskömmliche Verzinsung des eingesetzten Kapitals ergibt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Die RheinEnergie AG hat der MVV Verkehr AG ein Andienungsrecht bezüglich Aktien in einer Größenordnung bis zu 25 % des Aktienkapitals der MVV Energie AG eingeräumt. Unter Berücksichtigung der vertraglichen Vereinbarungen zur zeitlichen Befristung dieses Andienungsrechts sowie einzuhaltender Ankündigungsfristen steht nunmehr fest, dass die MVV Verkehr AG von diesem Andienungsrecht keinen Gebrauch machen wird.

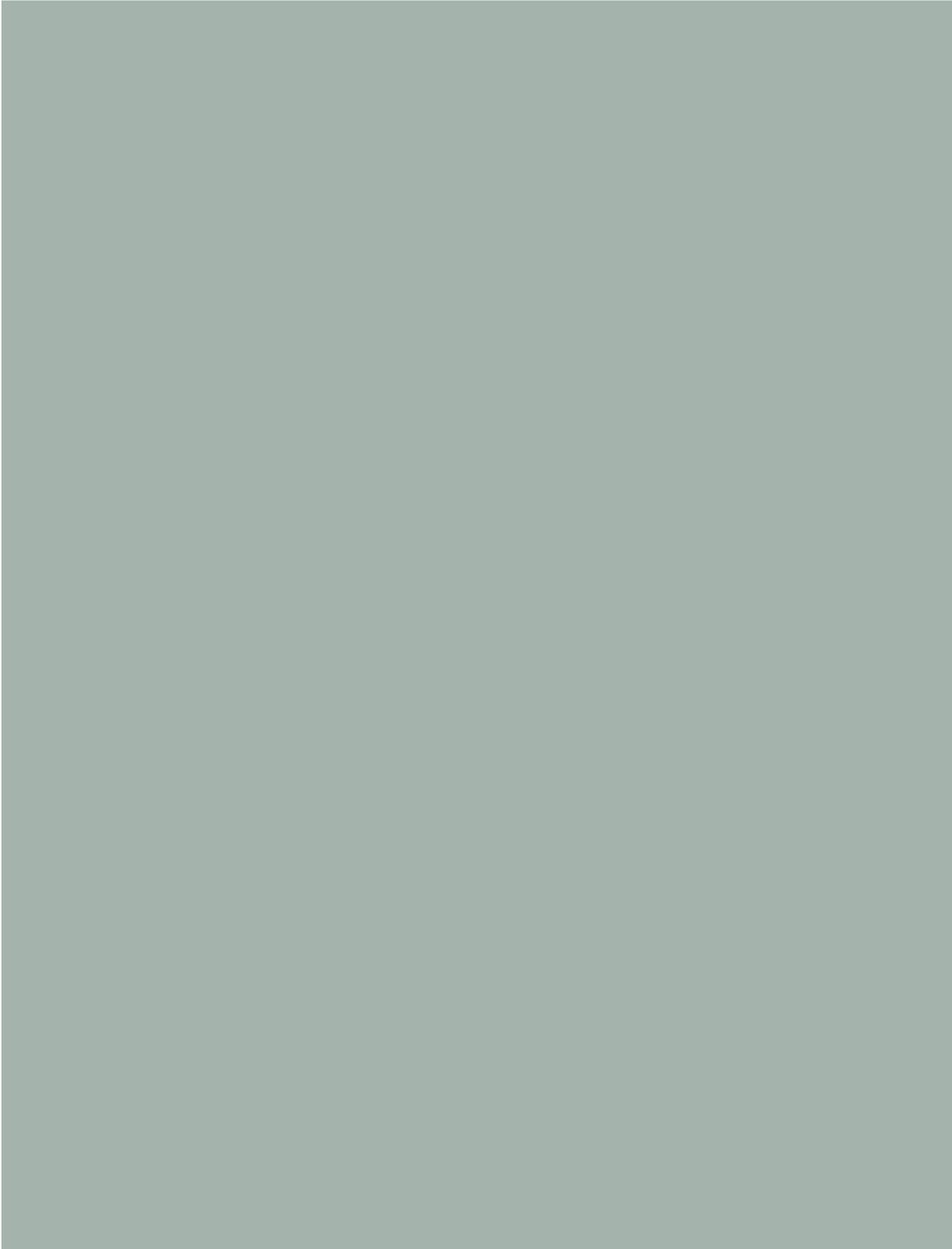
Der Bundesgerichtshof hat in einer Entscheidung am 24. März 2010 die ausschließliche Kopplung von Erdgaspreisen an Heizölpreise in Verträgen für Verbraucher grundsätzlich für nicht rechtens erklärt. Der Bund der Energieverbraucher war der Auffassung, diese Klausel sei unwirksam, und hatte die RheinEnergie verklagt. Die RheinEnergie hatte in einem vorangegangenen Prozess vor dem Oberlandesgericht Köln im Juni 2008 Recht bekommen. Das OLG ließ aber wegen der grundsätzlichen Bedeutung des Falles Revision beim BGH zu. Die derzeitigen Verträge der RheinEnergie sind davon nicht mehr betroffen, weil das Unternehmen bereits seit Ende 2007 vorsorglich auf die Verwendung der angegriffenen Klausel verzichtet und im Mai 2008 alle Verträge an die neue Rechtsprechung angepasst hat.

Aktuell liegt die Urteilsbegründung des BGH noch nicht vor, die für die Analyse des Urteils notwendig ist. Deshalb sind auch die genauen Auswirkungen derzeit noch nicht abschließend abzuschätzen.

Ergebniserwartung

Für die GEW Köln AG wird im Geschäftsjahr 2010 ein Ergebnis vor Gewinnabführung von rund 175 Mio. € erwartet.

Dieser Lagebericht sowie die weiteren Bestandteile des Geschäftsberichts enthalten Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der GEW Köln AG beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen werden. Eine verlässliche Prognose kann aus heutiger Sicht auf Grund von Ungewissheiten hinsichtlich der wirtschaftlichen, regulatorischen, technischen und wettbewerbsbezogenen Entwicklung jedoch nicht abgegeben werden.



2

Jahresabschluss

- ⇒ Ergebnis der RheinEnergie auf hohem Niveau stabil
- ⇒ Erträge der Beteiligungsgesellschaften nochmals gestiegen
- ⇒ Gesunde Bilanz- und Kapitalstruktur

Seite

| | |
|----|---|
| 26 | Bilanz |
| 27 | Gewinn- und Verlustrechnung |
| 28 | Anhang |
| 28 | Allgemeine Grundlagen |
| 29 | Erläuterungen zur Bilanz |
| 33 | Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung |
| 36 | Kapitalflussrechnung |
| 37 | Sonstige Angaben |

Bilanz

GEW Köln AG
Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktiva

| | Textziffer im Anhang | 31.12.2009 € | 31.12.2008 Tsd. € |
|---|----------------------|----------------------|----------------------|
| Anlagevermögen | 3 | | |
| Finanzanlagen | | 899.725.642 | 877.215 |
| Umlaufvermögen | | | |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 4 | 151.059.006 | 155.624 |
| Flüssige Mittel | 5 | 2.591.829 | 550 |
| | | 153.650.835 | 156.174 |
| | | 1.053.376.477 | 1.033.389 |

Passiva

| | Textziffer im Anhang | 31.12.2009 € | 31.12.2008 Tsd. € |
|--------------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| Eigenkapital | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 6 | 255.700.000 | 255.700 |
| Kapitalrücklage | 7 | 105.927.311 | 100.927 |
| Gewinnrücklagen | 8 | 474.057.533 | 474.058 |
| | | 835.684.844 | 830.685 |
| Rückstellungen | 9 | 12.000 | 30 |
| Verbindlichkeiten | 10 | 217.679.633 | 202.674 |
| | | 1.053.376.477 | 1.033.389 |

Gewinn- und Verlustrechnung

GEW Köln AG

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

| | Textziffer im Anhang | 2009 € | 2008 Tsd. € |
|--|----------------------|--------------------|----------------|
| Auf Grund eines Ergebnisabführungsvertrages erhaltene Gewinne | 11 | 151.058.796 | 155.624 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 12 | 3.720 | 211 |
| Personalaufwand | 13 | -79.668 | -116 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 14 | -658.897 | -698 |
| Übriges Finanzergebnis | 15 | 45.924.489 | 41.774 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | 196.248.440 | 196.795 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 16 | -679.016 | -444 |
| Unternehmensergebnis | | 195.569.424 | 196.351 |
| Auf Grund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführte Gewinne | | -195.569.424 | -196.351 |
| Jahresüberschuss | | - | - |

Anhang

Allgemeine Grundlagen

1 **Angaben zur Form und Darstellung**

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, wurden einzelne Posten in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung hinzugefügt oder zusammengefasst. Zusammengefasste Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

2 **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren, am Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert oder mit dem Barwert bewertet.

Flüssige Mittel sind zum Nennbetrag angesetzt.

Bei den **Rückstellungen** sind alle erkennbaren Risiken sowie die ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

3 Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Finanzanlagenpositionen und ihre Entwicklung im Jahre 2009 ergibt sich aus dem nachstehenden Anlagespiegel:

| | Anschaffungskosten | | | | Kumulierte Abschreibungen | Buchwerte | |
|------------------------------------|--------------------|---------------|------------|---------------------|---------------------------|---------------------|---------------------|
| | Stand am 1.1.2009 | Zugänge | Abgänge | Stand am 31.12.2009 | | Stand am 31.12.2009 | Stand am 31.12.2008 |
| | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | | Tsd. € | Tsd. € |
| Finanzanlagen | | | | | | | |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 662.427 | – | – | 662.427 | 7.644 | 654.783 | 654.783 |
| Beteiligungen | 176.731 | – | – | 176.731 | – | 176.731 | 176.731 |
| Wertpapiere des Anlagevermögens | 8.013 | 23.463 | – | 31.476 | – | 31.476 | 8.013 |
| Sonstige Ausleihungen | 37.688 | – | 952 | 36.736 | – | 36.736 | 37.688 |
| Summe Finanzanlagen | 884.859 | 23.463 | 952 | 907.370 | 7.644 | 899.726 | 877.215 |
| Summe Anlagevermögen | 884.859 | 23.463 | 952 | 907.370 | 7.644 | 899.726 | 877.215 |

Der Zugang bei den Wertpapieren des Anlagevermögens resultiert aus dem Zukauf von Aktien an der RW Holding AG.

Der Abgang bei den sonstigen Ausleihungen betrifft die planmäßige Tilgung des hier erfassten Darlehens gegenüber einem Dritten.

Der Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2009 – soweit nicht von untergeordneter Bedeutung – ist nachstehend aufgeführt:

| | Anteil am Kapital % | Eigenkapital Tsd. € | Ergebnis Tsd. € |
|--|------------------------|------------------------|--------------------|
| RheinEnergie AG, Köln | 80 | 564.045 | 184.476** |
| Brunata Wärmemesser-Gesellschaft Schultheiss GmbH & Co, Hürth | 100 | 7.562 | 11.459 |
| METRONA Wärmemesser-Gesellschaft Schultheiß GmbH + Co, Hürth | 100 | 26 | 3.274 |
| NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Köln | 100 | 55.649 | 10.066 |
| Stadtwerke Düsseldorf AG, Düsseldorf | 20 | 375.214* | 66.042* |

* Vorjahreswerte

** Jahresüberschuss vor Ausgleichszahlung und Gewinnabführung

4 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

| | 31.12.2009 Tsd. € | 31.12.2008 Tsd. € |
|--|----------------------|----------------------|
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 151.059 | 155.623 |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 0 | 1 |
| Gesamt | 151.059 | 155.624 |

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen gegenüber der RheinEnergie AG aus der Gewinnabführung für das Geschäftsjahr 2009.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

5 Flüssige Mittel

Hier ist ein Guthaben bei einem Kreditinstitut ausgewiesen.

6 Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Grundkapital beträgt 255,7 Mio. € und ist in 511.400 Namensaktien zum Nennbetrag von je 500 € eingeteilt.

7 Kapitalrücklage

In der Kapitalrücklage sind das Aufgeld gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB (8,6 Mio. €) und Zuzahlungen der Gesellschafter im Sinne des § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB (92,3 Mio. €) enthalten. Im Jahr 2009 erhöhte sich die Kapitalrücklage durch eine Zuführung des Gesellschafters Stadtwerke Köln GmbH um 5,0 Mio. €.

8 Gewinnrücklagen

| | 31.12.2009 | 31.12.2008 |
|------------------------|----------------|----------------|
| | Tsd. € | Tsd. € |
| Gesetzliche Rücklage | 17.578 | 17.578 |
| Andere Gewinnrücklagen | 456.480 | 456.480 |
| Gesamt | 474.058 | 474.058 |

Die Gewinnrücklagen sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

9 Rückstellungen

| | 31.12.2009 | 31.12.2008 |
|-------------------------|------------|------------|
| | Tsd. € | Tsd. € |
| Sonstige Rückstellungen | 12 | 30 |
| Gesamt | 12 | 30 |

Unter den sonstigen Rückstellungen werden Jahresabschlusskosten bilanziert.

10 Verbindlichkeiten

| | Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit | | Gesamt | Gesamt | davon bis 1 Jahr |
|---|--|---------------------------|----------------|----------------|---------------------|
| | bis 1 Jahr | von 1 Jahr bis 5 Jahre | 31.12.2009 | 31.12.2008 | |
| | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 19.000 | 16.000 | 35.000 | 42.000 | 27.000 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | – | – | – | 10 | 10 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 182.680 | – | 182.680 | 160.664 | 160.664 |
| Gesamt | 201.680 | 16.000 | 217.680 | 202.674 | 187.674 |
| Vorjahr | 187.674 | 15.000 | | | |

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen die Stadtwerke Köln GmbH mit einem aktivischen Verrechnungssaldo von 12,9 Mio. € sowie die Gewinnabführung für das Geschäftsjahr 2009 mit 195,6 Mio. €. Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus der Finanzierung des Kaufes von RW Holding-Aktien.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Form von Bürgschaftsverpflichtungen in Höhe von 92,0 Mio. €, die ausschließlich auf ein verbundenes Unternehmen entfallen.

Die GEW Köln AG hat gegenüber einem Handelspartner der RheinEnergie Trading GmbH eine Patronatserklärung abgegeben.

Zum Bilanzstichtag wurden diese Garantien nicht in Anspruch genommen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

11 Auf Grund eines Ergebnisabführungsvertrages erhaltene Gewinne

Auf Basis des mit der RheinEnergie AG abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages werden unter diesem Posten 151,1 Mio. € (Vorjahr 155,6 Mio. €) für das Geschäftsjahr 2009 ausgewiesen.

12 Sonstige betriebliche Erträge

| | 2009 Tsd. € | 2008 Tsd. € |
|--|----------------|----------------|
| Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen | 4 | – |
| Übrige | – | 211 |
| Gesamt | 4 | 211 |

13 Personalaufwand

| | 2009 Tsd. € | 2008 Tsd. € |
|---------------|----------------|----------------|
| Gehälter | 80 | 116 |
| Gesamt | 80 | 116 |

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer. Alle notwendigen Aktivitäten werden dienstleistend von Mitarbeitern der RheinEnergie AG durchgeführt.

Bei den ausgewiesenen Beträgen handelt es sich um die Bezüge für den Vorstand.

14 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ sind unter anderem Verwaltungskostenbeiträge der RheinEnergie AG, Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfung sowie Aufwendungen für Aufsichtsrat und Hauptversammlung enthalten.

15 Übriges Finanzergebnis

| | 2009 | 2008 |
|---|---------------|---------------|
| | Tsd. € | Tsd. € |
| Erträge aus Beteiligungen | 40.488 | 38.129 |
| Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 6.549 | 5.098 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 326 | 689 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -1.439 | -2.142 |
| Gesamt | 45.924 | 41.774 |

Die Erträge aus Beteiligungen beinhalten die Ausschüttungen der NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH mit 15,3 Mio. €, der Stadtwerke Düsseldorf AG mit 12,8 Mio. € sowie die Ergebnisse der Brunata Wärmemesser-Gesellschaft Schultheiss GmbH & Co mit 9,1 Mio. € und der METRONA Wärmemesser-Gesellschaft Schultheiß GmbH + Co mit 3,3 Mio. €. Die Ausschüttungen für NetCologne und Stadtwerke Düsseldorf AG beziehen sich dabei auf die jeweiligen Unternehmensergebnisse des Vorjahres (2008).

In den folgenden Posten sind Erträge und Aufwendungen von verbundenen Unternehmen ausgewiesen:

| | 2009 | 2008 |
|--------------------------------------|---------------|---------------|
| | Tsd. € | Tsd. € |
| Erträge aus Beteiligungen | 27.682 | 26.609 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 326 | 689 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | - | -8 |
| Gesamt | 28.008 | 27.290 |

16 Steuern

| | 2009 | 2008 |
|--------------------------------------|------------|------------|
| | Tsd. € | Tsd. € |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 679 | 444 |
| Gesamt | 679 | 444 |

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten auf Grund der steuerlichen Organschaft mit der Stadtwerke Köln GmbH eine Umlage für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag von -0,1 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €) sowie eine Gewerbebeertragsteuerumlage von 0,8 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €).

Im gesamten Steueraufwand sind periodenfremde Erstattungen von 0,3 Mio. € (Vorjahr 0,5 Mio. €) enthalten.

Kapitalflussrechnung

Die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung können der nachfolgenden Kapitalflussrechnung entnommen werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die GEW Köln AG Organgesellschaft der Stadtwerke Köln GmbH ist und daher die finanzielle Lage im Zusammenhang mit dem Stadtwerke-Konzern gesehen werden muss.

| | 2009 | 2008 |
|---|-----------------|-----------------|
| | Tsd. € | Tsd. € |
| Jahresergebnis vor Gewinnabführung | 195.569 | 196.351 |
| Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | 4.565 | 2.328 |
| Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | 25.269 | 339 |
| Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit | 225.403 | 199.018 |
| Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen | -23.463 | - |
| Einzahlungen aus Tilgung von Ausleihungen | 952 | 914 |
| Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit | -22.511 | 914 |
| Gewinnabführung an die Stadtwerke Köln GmbH | -196.351 | -255.398 |
| Zuführung zur Kapitalrücklage | 2.500 | 59.595 |
| Einzahlungen aus Darlehensaufnahme | 24.000 | - |
| Auszahlungen für Darlehenstilgungen | -31.000 | -7.000 |
| Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit | -200.851 | -202.803 |
| Veränderung der flüssigen Mittel | 2.041 | -2.871 |
| Finanzmittelbestand am 1.1. | 550 | 3.421 |
| Finanzmittelbestand am 31.12. | 2.591 | 550 |

Mittelherkunft (+), Mittelverwendung (-)

Sonstige Angaben

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die GEW Köln AG ist ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Köln GmbH mit Sitz in Köln. Die Stadtwerke Köln GmbH hält 90 % der Aktien und die Stadt Köln die restlichen 10 %. Die Mitteilung der Stadtwerke Köln GmbH gemäß § 20 AktG erfolgte ordnungsgemäß. Zwischen der Stadtwerke Köln GmbH und der GEW Köln AG besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Die GEW Köln AG hat mit dem Tochterunternehmen RheinEnergie AG einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen.

Der befreiende Konzernabschluss nach § 291 HGB und der Konzernlagebericht werden von der Stadtwerke Köln GmbH aufgestellt, an den Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und von diesem bekannt gemacht.

Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf den Seiten 10 und 11 angegeben.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen 64 Tsd. €.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen 80 Tsd. €.

Nahe stehende Personen

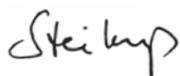
Wesentliche, nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen bestanden im Geschäftsjahr 2009 keine.

Abschlussprüferhonorare

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar beträgt im Geschäftsjahr 62 Tsd. €. Es beinhaltet Leistungen für die Abschlussprüfung in Höhe von 18 Tsd. € und sonstige Beraterleistungen in Höhe von 44 Tsd. €.

Köln, den 26. April 2010

Der Vorstand



Dr. Steinkamp



Breuer

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der GEW Köln AG, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, 26. April 2010

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hollweg
Wirtschaftsprüfer

Ueberschär
Wirtschaftsprüfer

Bestellfax an +49 221 178-2234

Mit diesem Formular können Sie den Geschäftsbericht 2009 der RheinEnergie AG anfordern.



Ich interessiere mich für den Geschäftsbericht als:

- Privatperson
- Finanzanalyst
- Investor
- Sonstiges

Anzahl

- _____ Geschäftsbericht(e) 2009, deutsch
- _____ Geschäftsbericht(e) 2009, mit englischem Einleger

Lieferanschrift

(Mit * gekennzeichnete Felder sind Pflichtfelder.)

Unternehmen _____

Name* _____

Vorname* _____

Abteilung _____

Straße* _____

PLZ/Ort* _____

Land _____

Telefonnummer _____

Telefaxnummer _____

E-Mail _____

Der Geschäftsbericht wird Ihnen in den nächsten Tagen postalisch zugestellt.

Herausgeber

RheinEnergie AG
Hauptabteilung F
Finanzen
Parkgürtel 24
50823 Köln (Ehrenfeld)
Telefon 0221/178-0

In Zusammenarbeit mit

Stadtwerke Köln GmbH
SWK 42 – Unternehmenskommunikation
Parkgürtel 24
50823 Köln
Telefon 0221/178-0

Konzeption und Gestaltung

Protex, Köln
Konzeption+Design, Köln

Fotografie

Birgitta Petershagen, Köln
Frank Reinhold, Düsseldorf
Dirk Moll, Köln

Besuchen Sie uns im Internet unter:
www.gewkoeln.de